Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 6 (1939)

Heft: 12

Rubrik: Scherzando

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leitung: Ernst Schweingruber, Gesanglehrer. Orchester der Eisenbahner Bern. Leitung: Christoph Lertz, Kapellmeister. Frau Hanna Balsiger, Sopran. Herr Hans Düby, Violine. Programm: Werke von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791). 1. Ouvertüre zur Oper «Die Zauberflöte» (K.-V. Nr. 620). 2. Chöre ohne Begleitung: a) Bundeslied; b) Verheissung; c) Ave verum. 3. Komm an mein Herz. All' des Lebens Seligkeiten. Rezitativ und Arie für Sopran mit Orchesterbegleitung (K.-V. Nr. 374). 4. Weihe des Gesanges. Chor mit Orchesterbegleitung (aus der Oper «Die Zauberflöte»). 5. Adagio aus dem Violinkonzert Nr. 3 in G-Dur (K.-V. Nr. 216). Solo-Violine: Herr Hans Düby. 6. Dir, Seele des Weltalls, o Sonne! Kantate für Sopran, Männerchor und Orchester (K.-V. Nr. 429).

Orchestre symphonique l'Odéon de La Chaux-de-Fonds. 28 Novembre 1939. Concert. Direction: M. Charles Faller. Programme: 1. J. S. Bach: Suite en ré majeur, Grave, Vivace, Grave - Air - GavotteI, Gavotte II - Bourrée - Gigue. 2. J. Haydn: Symphonie No. 97 en do majeur, Adagio, Vivace - Adagio ma non troppo, Menuetto - Finale. 3. W. A. Mozart: Larghetto pour clarinette et cordes. 4. Franz Schubert: Symphonie No. 2 en si bémol majeur, Largo, Allegro vivace - Andante - Menuetto, Presto vivace.

Sion. Société d'Orchestre de Sion. 9 Novembre 1939. Sous les auspices du Département Militaire, au bénéfice de l'Oeuvre valaisanne du Soldat, et avec le gracieux concours de: Mme Monna Haenni-de Bons, Cantatrice, Mlle Berthe Pfefferlé, Violoniste, et de M. Ed. Béguelin, Professeur de Musique, quelques amateurs de la Sté d'Orchestre présenteront: Une réunion musicale chez Mme Dr Ambiël, en 1816. Exécutants: (nous anciens du Valais) Mme Monique de Platéa, soprano — Mme Claire Ambiël, clavecin — Mlle Bertha Schinner (de Brigue), dessus de viole. — Le Prof. Théo Scholz, clavecin et direction — M. Pierre de Montheys, viole. — M. Oto de Stockalper, basse de viole. — De Dr Ganioz, flûte. Programme: 1. Menuet, Quintette, Mozart. 2. «Solitudine avvene», Cantate pr Soprano, Flûte obligée et Clavecin, Scarlatti. 3. La Sampogna, Sonate pour Dessus de Viole, Viole et Clavecin (Moderato - Adagio - Allegro - Grave - Allegro - Espressivo), Valentini. 4. a) Canzonetta, pour Soprano et Clavecin, Pasquini; b) Ariette d'Etéocle, pour Soprano, et Clavecin, Legrenzi. 5. Rondo du Trio en sol maj. pr Clavecin, Flûte et Basse de Viole, Haydn. 6. Sonate a Trios, Flûte, Viole et Clavecin (Allegro moderato - Andante - Rondo), Stamitz. 7. a) Lison dormait, pastourelle 17me siècle pour Soprano et Clavecin, Dezede; b) Colinette, brunette ancienne, pr Soprano et Clavecin, arrangée par Weckerlin. 8. a) Sonate en ré maj., pour Viole et Clavecin (Andante - Allemande - Aria - Gigue), Leclair; b) Les graces naturelles, rondeau, Viole et Clavecin, Couperin. 9. Gavotte du ballet don Juan, Quintette, Gluck. (Les exécutants porteront les costumes de l'époque).

Scherzando

Brahms ging eines Tages, tief in Gedanken versunken, durch den Prater spazieren. Da kam ein Herr auf ihn zu und sprach ihn an: «Was sehe ich, unseren berühmten Komponisten! Ich wette, Sie kennen mich nicht mehr!» Brahms zog freundlich den Hut: «Sie haben die Wette gewonnen!» sagte er und ging schnell davon.

Der erste Akt. Anlässlich einer grossen Operettenpremiere in einem schweizerischen Theater liess sich eine stadtbekannte Persönlichkeit einen Logenplatz zum Preise von neun Franken besorgen. Infolge unvorhergesehener Umstände musste dieser Herr nach dem ersten Akt das Theater verlassen, was dem Theaterdirektor nicht verborgen blieb. Am nächsten Tage schickte er den ihm persönlich bekannten Herrn sechs Franken, nebst folgenden Zeilen: «Sehr geehrter Herr! Anbei sende ich Ihnen sechs Franken als Entschädigung für die beiden Akte meiner Operette, die Sie nicht gehört haben.» Postwendend erhielt er folgende Antwort: «Sehr geehrter Herr Direktor!

Empfangen Sei meinen besten Dank für die mir soeben zugekommenen sechs Franken. Wann werde ich die Vergütung für den von mir angehörten ersten Akt erhalten?»

* Der Intendant Bronsart von Schellendorf in Hannover fand Wagners «Walküre» anstössig; Sieglinde sollte nicht die Schwester, sondern die Base Siegmunds sein und singen: «Die bräutliche Base befreite der Vetter.» Von befreundeter Seite wurde er darauf aufmerksam gemacht, dass er sich damit blamiere. Kurz entschlossen wandte er sich an seinen alten Freund Hans von Bülow mit der Anfrage, ob er sich tatsächlich blamieren könne. Bülow telegraphierte sofort zurück: «Unsterblich!»

* Am Berliner Opernhaus hatte sich ein Sänger namens Sommer mit einer Ballettänzerin etwas intimer angefreundet, für die sich auch der Intendant von Hülsen lebhaft interessierte. Als dieser die beiden einmal in den Kulissen plänkelnd beisammen sah, sagte er im Vorübergehen zu Sommer: «Geben Sie acht, sonst gibt es am Ende Sommersprossen!» — Der Sänger parierte geistesgegenwärtig: «Ziehen Sie Hülsenfrüchte vor, Herr Intendant?»

* Wedekind wirkte zu Anfang seiner dramatischen Laufbahn in seinen Stücken oft selbst als Darsteller mit. Das Publikum verhielt sich zunächst sehr ablehnend. Einmal, als er vor ausserordentlich schwach besetztem Hause spielte, zischte noch dazu der Hauptteil der wenigen Zuschauer. Da trat er an die Rampe und sagte drohend: «Vorsicht meine Herrschaften! Vergessen Sie nicht, wir sind hier oben in der Ueberzahl!»

* Ein Freund erzählte dem bekannten Komiker Valentin von einem Mann, der so gross sei, dass er sich an der Strassenlaterne eine Zigarre anbrennen könne. «Dös is gar nix», erwiderte Valentin. «Da hab' i amal aa so an Riesen kennen g'lernt, der hat niederknien müssen, wenn er sich hat auf'n Kopf kratzen wollen!»

* Der grosse Schauspieler Joseph Kainz hatte manchmal «keine Lust». Wenn er teilnahmslos spielte, besuchte ihn wohl im Ankleideraum der dramaturgische Sekretär und liess im Gespräch einfliessen, ein Bibliothekar aus Lübeck oder ein Professor aus Klausenburg sitze im zweiten Rang und sei eigens nach Wien gekommen, um Kainz zu sehen. Diese List hatte meist Erfolg. Kainz sagte dann zu einem Bekannten, in Wien gehe es nicht mit dem «Auslassen» beim Spiel. Es sei fast immer «wer drin». Als Sommerstorf mit seiner Gattin zur «Versunkenen Glocke» kam und sofort merkte, dass sie einen schlichten Abend erwischt hatten, schickte er Kainz im Zwischenakt seine Karte mit den Worten: «Servus Pepi, mir san da». Nun spielte Kainz die folgenden Akte herrlich.

* Diese Anekdoten sind der bereits an dieser Stelle empfohlenen Sammlung «Von berühmten Schauspielern» von Ed. Stemplinger entnommen, welche bei R. Piper & Co., München, erschienen ist.

Briefkasten der Redaktion / Boîte aux lettres de la rédaction

Von unserem verehrten Zentral-Präsidenten, Herrn G. Huber und von Herrn E. Schwarb, Direktor des Orchester Herrn E. Schwarb, Direktor des Orchester Freidorf bei Basel (Füs. E. Schwarb, Ter. Füs. Bat. I/138, Feldpost, haben wir freundliche Grüsse erhalten, die wir bestens verdanken und herzlich erwidern. Allen Orchesterkameraden im Felde senden wir unsere besten Grüsse und wünschen ihnen recht frohe und gesegnete Weihnachtstage. Möge es in dieser schweren Zeit allen ein Trost und eine Stärkung sein zu wissen, dass wir das Fest desjenigen feiern, dessen Kommen mit den Worten angesagt wurde: **«Friede auf Erden und an den Menschen ein Wohlgefallen».**

Nous remercions cordialement nos amis mobilisés qui nous ont envoyé des salutations et nous leur adressons nos meilleurs souvenirs en leur souhaitant un bon Noël. Qu'ils n'oublient pas, dans les temps difficiles que nous traversons, que nous célébrons la fête de celui, dont la venue fut annoncée par ces paroles qui sont notre voeu le plus cher: **«Paix sur la terre, bonne volonté envers les hommes».**